Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1856

64 (16.8.1856)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amtsbezirke Offenburg Oberkirch Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 64. Offenburg, den 16. August 1856.

Bekanntmachungen.

Kork. (Bekanntmachung.) Nro. 7428. Durch Anzeigen in neuerer Zeit hat man ersehen, daß die bestehenden Verbote des Wirthshausbesuchs durch ledige Weibspersonen, Sonntagsschüler und christenlehrpflichtige junge Leute nicht gehörig gehandhabt werden, und daß Wirthe, um das Verbot zu umgehen, den gedachten jungen Leuten besondere Zimmer in ihren Wirthshäusern eingeräumt haben.

Da dies auf die Sittlichkeit dieser jungen Leute einen höchst verderblichen Einfluß übt, so wird zur allgemeinen Nachachtung verfügt:

1) Ledige Weibspersonen dürfen künftig nur an den Tagen, an welchen öffentliche Tanzbelustigungen stattfinden, die Wirthshäuser besuchen, und sind, wenn sie an andern Tagen in den Wirthshäusern betreten werden, in eine Geldstrafe von 1 fl. zu verfällen.

2) Schulkinder und Sonntagsschüler und christenlehrpflichtige junge Leute dürfen weder bei Tanzbelustigungen noch an sonstigen Tagen weder allein noch in Gemeinschaft ihrer Eltern die Wirthshäuser besuchen, und sind Letztere im Falle des Zuwiderhandelns mit einer Geldstrafe von wenigstens 1 fl. für jedes Kind zu belegen.

3) Die Wirthe sind verpflichtet, die ledigen Weibspersonen, die sich zu andern Zeiten als bei Tanzbelustigungen in den Wirthshäusern vorfinden, sowie alle Schulkinder, Sonntagsschüler und Christenlehrpflichtigen fortzuweisen, und haben, wenn sie dies unterlassen, Geldstrafe und nach Umständen die zeitweise Schließung ihrer Wirthschaft zu gewärtigen.

4) Die Bürgermeister des Bezirks haben diese Verfügung durch die Schelle bekannt machen zu lassen, den Wirthen und Polizeidienern aber speziell zu eröffnen, die Bescheinigung hierüber anher vorzulegen und den Vollzug auf's Strengste zu überwachen.

5) Die Großh. Pfarrämter des Amtsbezirks werden ersucht, diese Verfügung den Schulkindern, Sonntagsschülern und Christenlehrpflichtigen bekannt zu machen und etwaige Zuwiderhandlungen alsbald zur diesseitigen Kenntniß zu bringen.

6) Großh. Gendarmeriebrigade wird angewiesen, über den Vollzug dieser Anordnung strengstens zu wachen, die Bürgermeister und Polizeidiener, die dieser Verfügung keine Folge leisten und im Vollzug nachlässig sind, alsbald dahier zur Bestrafung anzuzeigen.

Kork, den 6. August 1856.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hunoltstein.

Offenburg. (Aufforderung.) Nr. 16662. Der bei der Rekruten-Aushebung pro 1855 nicht erschienene und zu dem Militärdienste berufene Pflichtige Mathäus Mast von Hofweier, Loos-Nro. 50, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu stellen und sich über sein Nichterscheinen zu verantworten, bei Vermeidung der auf Refraction angedrohten Geldstrafe und Verlust seines Staats- und Ortsbürgerrechts.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Offenburg, den 5. August 1856.

Großherzogliches Oberamt.
Klein. Baumann.

Offenburg. (Aufforderung.) Nro. 16877. Soldat Karl Schöttler von Appenweier, vom Großh. 4. Infanterie-Regiment, welcher sich als beurlaubt von Haus heimlich entfernte, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei seinem Commando oder dahier zu stellen und sich über seine Entweichung zu verantworten, bei Vermeidung der auf Desertion angedrohten gesetzliche Strafe, so wie Verlust seines Staatsbürgerrechts.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Offenburg, den 9. August 1856.

Großherzogliches Oberamt.
Klein. Baumann.

Offenburg. **(Urtheil.)** Nro. 2705—6. In Untersuchungssachen gegen den Schustergesellen Johann Kuhn von Hochhausen, wegen Diebstahls, wird auf gepflogene Untersuchung zu Recht erkannt:

Johann Kuhn sei der zum Nachtheile seines Dienstherrn, Schustermeisters Karl Kiefer in Ortenberg, verübten Entwendung von 34 fl. Geld, ferner einer schwarz tuchenen Schildkappe im Werthe von 1 fl. und eines baumwollenen Mannshemdes im Werthe von 2 fl., und damit des zweiten Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen für schuldig zu erklären, und deßhalb in eine mit 3 Wochen Hungerkost und acht Tagen Dunkelarrest geschärfte sechsmonatliche Kreisgefängnißstraße, zum Ersatze des Entwendeten im Betrage von 37 fl. an gedachten Schustermeister Karl Kiefer, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen. V. R. W.

Geschehen, Bruchsal den 18. Juli 1856.

Großherzogl. Hofgericht des Mittelrheinkreises.
gez. Woll. (L. S) gez. Schenkh.

Nro. 16089. Vorstehendes Urtheil wird dem flüchtigen Angeschuldigten auf diesem Wege eröffnet, unter dem Fortbestehen der Fahndung.

Offenburg, den 26. Juli 1856.

Großherzogliches Oberamt.
Klein. vdt. F. A. Müller.

Rheinbischofsheim. (Warnung.) Nro. 7970. Die beiden Rheinbauarbeiter Martin Keck und Friedrich Lillich von Freistett fuhren am 7. d. M., Nachmittags, mit einem Dreibord an dem Rheinbau — Jungen-Gründe — herauf und beabsichtigten, auf die hintere Seite des Baues zu ihrem Faschinennachen zu gelangen. — Statt vom Land sich zu entfernen und das Fahrwasser aufzusuchen, wagten sie es mit ihrem kleinen Fahrzeug unmittelbar um den Kopf des Baues herum und durch die Brandung des Stromes zu fahren, wodurch dasselbe von dem heftigen Anprall des Wassers umgeworfen wurde und Beide in der Tiefe — ihren Tod findend — verschwanden.

Dieser Unglücksfall wird zur Warnung der Rheinbauarbeiter veröffentlicht.

Rheinbischofsheim, den 9. August 1856.

Großherzogliches Bezirksamt.
Exter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Achern. Nro. 14462. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft des verstorbenen L. W. Klotz in Kappelrodeck, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, ergeht

Präclusiv-Bescheid:

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, werden von der Gantmasse ausgeschlossen.

Achern, den 8. August 1856.

Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. R.
Schwarzmann.

Haslach. (Gant-Edict.) Nro. 5679. Gegen Johann Heizmann von Bollenbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Samstag den 30. August 1856, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Haslach, den 11. August 1856.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Krafft-Ebing.

Wolfach. (Auswanderung.) Nr. 10870. Der 21 Jahre alte Joseph Hauer von St. Roman, welcher vor 2 Jahren nach Amerika abgereist ist, hat um nachträgliche Auswanderungs-Erlaubniß gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn in der auf

Mittwoch den 27. d. M., Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt keine Einwendungen erhoben werden.

Wolfach, den 8. August 1856.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bassermann.

Offenburg. (Die Auflage des städtischen Voranschlages pro 1857 betr.) Nro. 3126. Der Voranschlag pro 1857 für hiesige Stadt liegt während acht Tagen, vom 15. d. M. an, zur Einsicht aller Betheiligten in hiesigem Rathszimmer auf, was in Gemäßheit der Vollzugs-Verordnung vom 29. Novbr. 1844 (Reg.-Bl. de 1844 Nr. XXX § 29 S. 286) andurch bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 8. August 1856.

Der Gemeinderath.
Wiedemer. vdt. Gütle.

Offenburg. Nr. 1116. Da die Lehrstelle an hiesiger Gewerbschule wieder besetzt ist, so fängt der Unterricht für die hiesigen Lehrlinge mit dem nächsten Montage den 18. d. M. wieder an.

Hievon werden die Pflichtigen in Kenntniß gesetzt, und zugleich aufgefordert, bei Strafvermeidung an obengedachtem Tage Vormittags 8 Uhr im Gewerbschullocale dahier sich einzufinden.

Offenburg, den 13. August 1856.

Der Gewerbschul-Vorstand.
Wiedemer. vdt. Gütle.

Oppenau. (Jahrmarkt-Verlegung.) Nr. 629. Da der hiesige sog. Bartholomä-Markt diesmal auf Sonntag den 24. d. M. fällt, so wird derselbe

Dienstag den 2. September d. J.

abgehalten.

Oppenau, den 10. August 1856.

Das Bürgermeisteramt.
André.

Belobung und Empfehlung.

Der unterzeichnete Gemeinderath findet sich veranlaßt, dem Herrn Ludwig Buß, Uhrenmacher in Offenburg, öffentlich zu bezeugen, daß derselbe im Jahr 1855 im Monat April die mit ihm veraccordirte hiesige Kirchenuhr mit drei Zeigerwerken zur vollkommenen Zufriedenheit bestens hergestellt hat, was seit 1832 von keinem Uhrmacher geschehen ist, denn die Zeigerwerke sind immerwährend 3 bis 5 Stunden ungleich gegangen, aber seit 1855 immer regelmäßig.

Wir können daher nicht unterlassen und fühlen uns verpflichtet, den Uhrmacher Buß öffentlich zu beloben, und in vorkommenden Fällen auch andern Gemeinden bestens zu empfehlen, nicht nur wegen der vorzüglichen Arbeit, sondern auch wegen seines moralischen Betragens.

Hesselhurst, den 13. August 1856.

(L. S.) Der Gemeinderath.
Jockers, Bürgermeister.
Georg Jockers.
Jakob Adolf.
Andreas Walter.

Bodersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden der Schmied Michael Diem's Ehefrau in Bodersweier die nachverzeichneten Liegenschaften am Mittwoch den 10. September d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause in Bodersweier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1) Ein Sester Acker im Metzenrüthel, einerseits Freiherr v. Berstett, anderseits Christian Hummel, — taxirt zu . . . . . 80 fl.
2) Ein und ein halber Sester Acker im Kron, einerseits Georg Braun, anderseits Johann Lauck, — taxirt zu . . . . . 180 fl.
3) Ein und ein halber Sester Acker im Mettig, einerseits David Manshardt, anderseits Georg Barthel, — taxirt zu . . . . . 100 fl.
4) Ein Morgen Wiesen im Mettig, einerseits Weg, anderseits David Thorwarth, — taxirt zu . 400 fl.

Summa 760 fl.

Rheinbischofsheim, den 7. August 1856.

Der Vollstreckungsbeamte:
Artopoeus.

[2] Oedsbach, Bezirksamts Oberkirch. (Erste Zwangsversteigerung unbeweglicher Güter.) In Folge richterlicher Verfügung werden im Wege der Hülfsvollstreckung am 30. August 1856, Nachmittags 3 Uhr, zu Oedsbach in dem Gasthaus zur Krone nachbezeichnete, in der Gemarkung Oedsbach befindliche Liegenschaften des dortigen Bürgers und Landwirths Michael Huber in öffentlicher Steigerung dem Verkaufe ausgesetzt:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung, Schopfen mit 2 Schweinställen unter einem Ziegeldache, nebst besonders stehendem Brunnen- und Backofenhaus, auf der Oedsbacher Almend gelegen, mit einem ganzen Mooswaldrecht, zusammen taxirt zu . . . 900 fl.
2) Fünf Jeuch Aecker beim Haus . . . . . 1500 fl.
3) Zwei Jeuch ein Viertel Wiesen beim Haus . 1950 fl.

Zusammen . . . 4350 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Oberkirch, den 24. Juli 1856.

Der Vollstreckungsbeamte:
Klehe.

Zell. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden den Michael Kiefers Eheleuten von Rammersweier am Mittwoch den 3. September l. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Zell nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Gemarkung Zell:

1.

5/16 Hausen Reben im Spring, taxirt zu . . 30 fl.

2.
1 Hausen Reben auf dem Loh, taxirt zu . . 60 fl.
Offenburg, den 1. August 1856.
Der Notariats-Verweser:
Ed. Veitenheimer.

Gütversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die Liegenschaften des Karl Albert Doll in Sasbachwalden, der s. g. Schelzberg, Freitag den 5. September d. J. auf dem Platze öffentlich versteigert, nämlich:

A. Nachmittags 3 Uhr, das geräumige steinerne Wohnhaus nebst Oekonomiegebäuden, wobei zwei Brunnen, Fischweiher und 3 Viertel Hofraum, sowie etwa 2 Viertel Gärten nebst Rebhälden, sodann 16 Morgen 1 Viertel Aecker, 6 Morgen Wiesen und 4 Morgen 1 Viertel Reben, Alles zunächst den Gebäulichkeiten gelegen und arrondirt, gerichtlich geschätzt zu . . . . . 39425 fl.

B. Vormittags 8 Uhr, in Parzellen nachstehende, an das obige Gut Schelzberg angrenzende Grundstücke, als: 8 Morgen 3 Viertel Ackerfeld, 10 Morgen 1 Viertel Wiesen, 1½ Morgen Reben und 2 Morgen Tannenwald, gerichtl. geschätzt zu 13225 fl.

Am Schluß werden Nachmittags die sämmtlichen Liegenschaften, welche ebenfalls ein geschlossenes Gut bilden, zusammen zur Steigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Das Gut liegt eine Stunde von der Stadt Achern, nur eine Viertel-Stunde vom Erlenbad, am Fuße der Hornisgründe, in einer der schönsten Gegenden Badens; das Wohnhaus, auf einem Hügel gelegen, bietet eine reizende Aussicht über die umliegende Gegend, die viel verschlungenen Thäler und über die Rheinebene. Es eignet sich daher auch nicht weniger zu einem Landsitz für Herrschaften, wie zum vortheilhaften Betrieb der Landwirthschaft, wobei die ausgezeichnete Lage der Weinberge noch besonders hervorgehoben werden muß.

Vor der Versteigerung können die Liegenschaften auch noch vom Eigenthümer theilweise oder im Ganzen aus der Hand verkauft werden; mit deßfallsigen Anfragen beliebe man sich an diesen selbst zu wenden.

Kappelrodeck, den 2. August 1856.
Heckmann, Notar.

Zell. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden der Justina Gissi in Zell, unter Vormundschaft des Ph. Vogt von da, am Donnerstag den 4. September l. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Zell nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schatzungspreis oder darüber geboten wird:

1.
¾ Hausen Reben am Löschengraben, tax. zu . 25 fl.
2.
½ Hausen Reben allda, tax. zu . . . . . 18 fl.
3.
¾ Hausen Reben im Hasengrund, tax. zu . . 40 fl.
4.
½ Viertel Matten auf der Zellermatt, tax. zu 50 fl.
5.
1 Hausen Reben am Schmiedebrückle, tax. zu 40 fl.
6.
¼ Jeuch Wald am Wünschbach, tax. zu . . 25 fl.

Offenburg, den 1. August 1856.
Der Vollstreckungs-Beamte:
Veitenheimer.

Müllen, Oberamts Offenburg. (Jagd-Verpachtung.) Donnerstag den 21. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Gemeinde Müllen im Rathhause dahier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Müllen, den 4. August 1856.
Das Bürgermeisteramt.
Junker. vdt. Immer, Rathsschr.

[2] Windschläg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 19. Juli 1856 Nro. 15550 wird das zur Erbschaftsmasse der verlebten Simon Joggerst's Ehefrau, Petronella geb. Springmann, von hier, gehörige Wohnhaus nebst 70 Ruthen Grasgarten, einerseits Lorenz Gaß, anderseits Lienhard Vollmer, — im Anschlag zu . . . . . 240 fl.
am Freitag den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert.

Windschläg, den 6. August 1856.
Das Bürgermeisteramt.
Burger.

[2] Offenburg. (Wucherstier-Versteigerung.) Ein abgängiger fetter Wucherstier wird
Dienstag den 19. August 1856,
Vormittags 11 Uhr, bei den städtischen Stierstallungen dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 11. August 1856.
Stadtverrechnung.
Eisinger.

Griesheim. (Dungversteigerung.) Montag den 18. d. M., Nachmittags, läßt die hiesige Gemeinde einen Hausen Dung vom Wuchervieh beim Stall versteigern.

Griesheim, den 12. August 1856.
Das Bürgermeisteramt.
Broß.

Ottenhöfen, Amts Achern. (Liegenschafts-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Anna Höllstern, gewesenen Ehefrau des hiesigen Bürgers Sebastian Bürck, werden folgende Liegenschaften, der Erbtheilung wegen, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu Tagfahrt auf Montag den 18. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Ottenhöfen angeordnet ist.

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, worin sich zwei Mahlgänge und ein Schälgang befinden, nebst Hofraithe, Garten, einem Tauen Matte hinten am Hause, mitten im Ort, einers. der Acherbach und Pflugwirth Huber, anderseits das Großh. Domainenärar, Peter Kuhn, Simon Striebel und Johann Jülg, vornen die Unterwasser-Straße.
2) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraithe und Garten daselbst, einerseits und vornen die Straße, anderseits der Forstgarten, oben Bernhard Decker.
3) Ein Morgen Matte, die Ziselmatte, einerseits Florian Springmann, anderseits Christian Bäuerle, oben Xaver Köninger, unten die Straße.

Ottenhöfen, den 4. August 1856.
Das Bürgermeisteramt.
Köninger. vdt. Bühler.

[1] Gamshurst, Amts Achern. (Güterverpachtung oder Verkauf.) Mit den dem General Omelin'schen Stiftungsfond in Karlsruhe gehörigen Gütern auf dem ehemaligen Holzhof bei Gamshurst, bestehend in circa 1 Morgen Grasgarten, 2¼ Morgen Wiesen und 4—5 Morgen Ackerfeld, wird die anderweitige Verpachtung von diesem Spätjahr an auf 6 Jahre, — zugleich aber auch ein Versuch zum Verkauf für Eigenthum am
Montag den 25. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause zu Gamshurst vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Bekanntmachung der bezüglichen Bedingungen erfolgt unmittelbar vor der Verhandlung, und wird einstweilen nur bemerkt, daß die Steigerer Bürgen und Selbstschuldner zu stellen haben, welche erweislich zahlungsfähig sind, und daß hinsichtlich des Versteigerungs-Versuchs zu Eigenthum mehrjährige Zahlungszieler gestattet werden.

Diersburg. (Baumaterialien-Versteigerung.) Verwalter Feißt in Diersburg läßt am Donnerstag den 21. August d. J., Vormittags 8 Uhr, neben dem Rathhause verschiedene Baumaterialien von zwei abgebrochenen Häusern, Scheuer, Schopf, Stallung, Schweinställen, Keller u. s. w., als: Bau- und Brennholz, Ziegel, Sand- und Backsteine, Dielen, Latten, Thüren, Fenster, Läden, gegen Zahlung auf Martini l. J. öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Tannenholzversteigerung.) Montag den 18. dieses werden im Locale der ehemaligen Glashütte mehrere Klafter Tannenholz an den Meistbietenden versteigert.

Offenburg. (Kapital-Anerbieten.) Gegen Verpfändung von Liegenschaften in vorschriftsmäßiger Schuld- und Pfandverschreibung sind mehrere tausend Gulden im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen als Darleihen zu erhalten. — Näheres bei

Stadtrechner Eisinger.

[2] Bühl bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Armenfond können 250 fl. gegen vorschriftsmäßiges Unterpfand dargeliehen werden.

Verrechner Kempf.

Bohlsbach. (Kapital auszuleihen.) In der Schusterzunftkasse können 170 fl. gegen gerichtliches Unterpfand dargeliehen werden.

Zunftrechner Sucher.

Neufreistett, Amts Rheinbischofsheim. (Geld auszuleihen.) Die Gemeindeverrechnung dahier hat aus dem Wagner'schen Stiftungskapital 163 fl. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

[1] Oedsbach, Amts Oberkirch. (Kapital auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 400 fl. Pflegschaftsgeld zu 5 % gegen gerichtliches Unterpfand auszuleihen.

Mathias Kaltenbronn.

Oberwolfach. (Kapital-Ankündigung.) Gegen gesetzliche erste Versicherung können 239 fl. Pflegschaftsgeld dargeliehen werden; wer dieses Kapital zu 4 % aufzunehmen gedenkt, hat sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Johann Mayer.

[1] Fautenbach, Amts Achern. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchenfond können 1200 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gesetzliches Unterpfand zu 4½ Procent dargeliehen werden.

Verrechner Sucher.

[1] Hausach. (Geld auszuleihen.) Die Spitalverrechnung Hausach hat 150 fl. zu 4½ % gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Stadt Kehl. (Geld auszuleihen.) Bei dem evang. Almosenfond Stadt Kehl liegen 150 fl. gegen gesetzliche Obligation zu 4½ Procent zum Ausleihen bereit.

[1] Fußbach, Amts Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Valentin Gißler in Fußbach, Vormund für Franziska Buß, hat 250 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 % gegen vorschriftsmäßiges Unterpfand auszuleihen.

[1] Muckenschopf, Amts Rheinbischofsheim. (Geld auszuleihen.) Jakob Henckel in Muckenschopf hat 850 fl. Pflegschaftsgeld zu 5 % gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

[1] Unterentersbach, Amts Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Bei Michael Kammerer dahier können 1800 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliches Unterpfand zu 4 % ausgeliehen werden.

[1] Nordrach, Amts Gengenbach. (Kapital auszuleihen.) Pfleger Joseph Göhring in Nordrach hat aus der Pflegschaft der Herrmann'schen Eheleute 1700 fl Kapital zu 4 Procent zum Ausleihen.

Kapital auszuleihen. 1200 fl. sind auf Obligation zu 4 Procent auszuleihen. Von wem? ist bei der Redaction d. Bl. zu erfragen.

[3] Bohlsbach. (Kapital auszuleihen.) Die Zehntkasse in Bohlsbach hat 300 fl. aus den Pfarrcompetenz-Geldern gegen vorschriftsmäßige Versicherung zum Ausleihen bereit.

Zehntrechner Eggs.

Ortenauer ärztlicher Bezirks-Verein.

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr:

Versammlung

im Gasthause zur Linde in **Oberkirch.**

Offenburg, 13. August 1856.

Der Geschäftsführer:
C. Barth.

[3] Offenburg. (Wohnungen zu vermiethen.) Unterzeichneter hat von den Drei Königen gegenüber den untern Stock, welchen Uhrmacher W. Schirrmann bewohnt hat, zu vermiethen; ferner kann das neuerbaute Haus neben der Gr. Obereinnehmerei oder Werkmeister C. Meisburger, bestehend in 2 Wohnungen, ebenfalls gleich oder bis Michaeli bezogen werden.

Jos. Jenewein.

Nachricht an die Herren Aerzte.

Mein Mineralwasser-Lager wurde wieder frisch mit **Kraukenheiler Jod-Soda-** und **Jod-Soda-Schwefel-Wasser**, sowie mit **Jod-Soda-Salz** und **Jod-Soda-** und **Jod-Soda-Schwefel-Seife** versehen; was ich hiemit zur Kenntniß bringe.

Ferd. Hölzlin jun.
in Offenburg.

Offenburg. (Empfehlung.) Der unterzeichnete Maurermeister empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen seinem Gewerbe einschläglichen Arbeiten, welche er solid und prompt ausführen wird.

Jakob Vogel,
wohnhaft im Kirchner'schen Hause
in der Gerbergasse.

Holländer Mühlsteine

sind fortwährend in schönster Auswahl zu finden bei

Albert Maier
in Kehl am Rhein.

Beschäftigung für einen Küfer.

Ein junger lediger Mann, der die Küferei gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet dauernde Anstellung in einem Branntweingeschäft. Das Nähere ist beim Herausgeber dieses Blattes zu erfragen.

= Unter Garantie der Aechtheit. =

Dr. Borchardt's
aromat.-mediz. **Kräuter-Seife** (à 21 kr.)

Dr. S. de Boutemard's
aromatische **Zahn-Pasta** (à 42 und 21 kr.)
Malz-Bonbons (in Schachteln à 35 und 18 kr.)

Professor **Dr. Lindes**
Vegetabilische Stangen-Pomade (à 27 kr.)

Apotheker **Sperati's**
Italienische Honigseife (à 9 und 18 kr.)

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel (in Flaschen à 35 kr.)

Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 35 kr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die vorstehenden privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und befindet sich deren **alleiniges** Depot für **Offenburg** nach wie vor in der Handlung von **Ferd. Hölzlin** jun. und in **Kehl** bei **W. Sommer.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburger Männergesangverein.

Eingetretener Hindernisse wegen wird der auf Sonntag den 17. d. M. festgesetzte Sängerausflug nach **Haslach** (im Kinzigthale) erst am Sonntag den 24. d. M. stattfinden.

Offenburg, 13. August 1856.

Der Vorstand.

Gute deutsche Mühlsteine

sind zu haben bei Steinhauermeister

Georg Bermeitinger in Kehl.

[2] Eckartsweier, Amts Kork. (Geld auszuleihen.) Johannes Oertel der 2. in Eckartsweier hat 200 fl. Pflegschaftsgeld auf Obligation, zu 5 Procent verzinslich, auszuleihen.

Offenburg. (Hofhund-Verkauf.) Ein zweijähriger großer Hofhund, Ulmer Race, ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Filial-Depot des Kiefernadel-Decocts.

Unter Bezugnahme auf das Inserat der Herren J. Krausbeck & Comp. in Wolfach

— das **Kiefernadeldecoct** betreffend —

zeige ich den Herren Aerzten, sowie dem Publikum hiermit an, daß dieses Decoct, so wie auch die Essenz von nun an bei mir in beliebigen Quantitäten zu haben ist.

Ferd. Hölzlin jun.
in Offenburg.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, 10. August. (K.Z.) Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland hat nach einem vierzehntägigen Aufenthalt am Großherzoglichen Hofe in der letzten Nacht die hiesige Residenz mit einem Extrazug verlassen, um Sich zunächst nach Berlin zu begeben, von wo Höchstderselbe mit Seiner erlauchten Mutter, Ihrer Majestät der verwittweten Kaiserin von Rußland, in den nächsten Tagen die Reise nach St. Petersburg antreten wird. Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr Seiner Kaiserl. Hoheit des Großfürsten an den hiesigen Hof ist noch nichts Bestimmtes festgesetzt; allein es darf als wahrscheinlich angenommen werden, daß Höchstderselbe noch im Laufe dieses Spätjahres wieder hieher kommen wird.

Mannheim, 11. August. (B.L.Z.) Das aus Mitgliedern des Gemeinderaths gebildete Comité zur Leitung der Empfangsfeierlichkeiten beim Einzuge Sr. Königl. Hoheit des Regenten mit Höchstdessen Gemahlin hat seine Thätigkeit in sehr erfreulicher Weise begonnen und alle Antezedenzien deuten auf ein in jeder Beziehung günstiges Resultat. Aus der Gemeindekasse, von Corporationen und Privaten sind bereits bedeutende Mittel bewilligt. Am Eingange der Stadt, in der Nähe des Pariser Hofes, wird ein Triumphbogen erbaut, dessen Skizze ein hervorragender Künstler entworfen. Die Stadt wird überhaupt in einem Festkleide prangen, welches dem von 1830 beim Einzuge des höchstseligen Großherzogs Leopold würdig zur Seite gestellt werden kann. Die Illumination der Stadt wird ihres Gleichen suchen. Auf dem Observationsthurme wird der hier wohnende Physiker Fardely (in weiteren Kreisen bekannt durch die Einführung elektro-magnetischer Uhren und Pflanzung der Mumienerbsen) eine Batterie errichten und den nordwestlichen Theil des Schloßgartens bis zum Hafen mit elektrischem Licht beleuchten. Drei Dampfschiffe der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft und zwei von Ludwigshafen, zwei von Köln und ebenso zwei Niederländer Boote sind dem Fest-Comité von Seiten der verschiedenen Directionen bereitwilligst und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Räume dieser Schiffe werden eingenommen von den Militär- und Civilbehörden, dem Gemeinderath, dem Handels- und Schifferstande, den Deputationen der Zünfte, so wie vielen Damen, Letztere in weißen Kleidern. Die Schiffe werden beflaggt und mit Blumenguirlanden geschmückt, die Matrosen und Stocher erhalten von der Stadt neue Anzüge (blaue Hosen, rothe Jacken und Wachstuchhüte). So ausgeschmückt wird diese Flottille dem hohen Fürstenpaare bis Worms entgegen gehen und Höchstdasselbe unter Musikbegleitung und Kanonendonner in Mannheim einführen. In jedem Hause sind jetzt schon alle Hände rührig, um das erhebende Fest würdig zu begehen. — Unser Mitbürger, der k. bayerische Konsul Bassermann, sen., hat dieser Tage zum Baue der evangelischen Kirche zu Offenburg die ansehnliche Beisteuer von Hundert Gulden gegeben.

Vom Oberrhein, 10. August. (S.M.) Wenn man, freilich unverbürgten, Nachrichten Glauben beimessen darf, so rücken die Verhandlungen der Großh. Regierung mit dem päpstlichen Stuhle über die definitive Regelung verschiedener, die Stellung des Episkopats im Großherzogthum Baden betreffender Fragen einer endlichen Verständigung immer näher, und man hofft, daß wenn auch der Abschluß eines Konkordats, wie des österreichischen, für Baden eine Unmöglichkeit ist, doch ein Uebereinkommen mit Rom demnächst getroffen werden wird, zumal auch das preußische Kabinet einer Beilegung des kirchlichen Conflikts das Wort redet. Hr. Staatsrath Brunner, welcher schon seit der Mitte Juni's in Rom weilt, wird daher auch in Bälde von dort zurückkehren.

:|: Offenburg, 12. August. Gestern erschien der Fabrikant der Spritz- und Löschgeräthschaften Herr Carl Metz von Heidelberg, um die zur Organisirung der Feuerwehr nöthige Spritze abzuliefern. Es ist eine von den bekannten Saugspritzen. Herr Metz übte zuerst 8 Mann zur Bedienung der Spritze ein und nach zweimaliger Uebung begann er mit den Hauptproben in zwei mit ziemlicher Präcision ausgeführten Abtheilungen, und zwar 1) Wasserzuleitungsproben und 2) Höheproben. Bei ersterer ließ er das Saugrohr in ein Brunnenbassin und trieb das Wasser durch Schläuche in einen entfernt stehenden Zuber. In 20 Secunden sog die Maschine gegen 45 Maas Wasser ein und warf sie wieder aus. Die Höheproben wurden am Kirchthurme vorgenommen und übertraf deren Resultat alle Erwartungen. Zwei mächtige Wasserstrahlen gingen 12 — 15' über die 107' hohe Gallerie am Thurme hinaus und ein Strahl stieg noch gegen 35 — 40' höher. Durch Anlegung und Aufziehen von 125' Schläuchen bis auf die Gallerie wurde der Wasserstrahl über den 242' hohen Thurm hinausgetrieben. Nach dieser außerordentlichen Leistung wurde Hrn. Metz lauter wohlverdienter Applaus zu Theil, unser Herr Bürgermeister ging auf Metz zu, drückte ihm freundlich die Hand und sprach ihm die vollkommenste Zufriedenheit und den Dank der Bürgerschaft aus. Herr Metz hat auch hier seine von den größten Autoritäten der Welt anerkannte Meisterschaft bewährt. Er wird morgen mit dem Danke der Bürgerschaft begleitet von hier abreisen.

* Offenburg, 16 August. Zu Ehren der dieser Tage wegen Berathungen hier versammelten Vertreter der Bahnen des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes fand gestern eine durch den hiesigen Männergesangverein veranstaltete Abendunterhaltung in der Pfähler'schen Restauration Statt, die sich alles Beifalls zu erfreuen hatte. Den Trinkspruch des Hrn. Vereinsdirectors erwiederte einer der Herren Eisenbahn-Directoren in gewogener, den Verein ehrender Weise. Eine gemüthlich-heitere Stimmung herrschte den ganzen Abend, die durch die ansprechenden Gesänge erhöht und getragen wurde. Der hiesige Verein, zum Lobe sei es ihm gesagt, hat auch diesmal wieder gezeigt, daß, wo es gilt, Offenburg im Angesichte Fremder in freundlich-gefälligem Lichte erscheinen, seine Reize und Annehmlichkeiten entfalten, überhaupt es aus dem Bereiche gewöhnlicher Landstädtchen etwas hervorragen zu lassen, er sein wohl beträchtliches Scherflein gerne beiträgt, und so auch zum Ansehen der Stadt strebt und wirkt, was doch gewiß alle Anerkennung verdient.

Ihringen, am Kaiserstuhl, 8. August. (F.Z.) Seit den berühmten Weinjahren von 1834 und 1846 waren die Reben bei uns nicht mehr so hoffnungsvoll und vielversprechend, als dieses Jahr. Die Trauben sind längst vollkommen ausgewachsen, und in solcher Menge vorhanden, daß wir, behütet uns der liebe Gott vor Hagelschlag, einen Vollherbst erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Größe der einzelnen Trauben ist oft erstaunenswerth. In allen Lagen des westlichen und südlichen Kaiserstuhls sind die Reben so ausgezeichnet schön, und man findet keine Spuren von der Mehlthaukrankheit, die in manchen Gegenden, und auch am vordern Kaiserstuhl, Schaden angerichtet hat. Fährt die Witterung diesen Monat so fort, wie es das Ansehen hat, so gibt das 1856er Gewächs eines der vorüglichsten des Jahrhunderts.

Mühlburg (L.A. Karlsruhe), 9. August. (B. L. Z.) Ein Unglücksfall hat alle Gemüther tief erschüttert. Der hier wohnende Hornvirtuose Hofmusikus Chr. Schuncke, eben neu gekräftigt von einer Ferienreise zurückgekehrt, begab sich heute Abend in Begleitung eines Freundes und dessen Sohnes zum Baden an die Alb, in der Nähe der Abtsmühle. Mochte nun die gewählte Stelle der Gesellschaft nicht genugsam bekannt sein oder das Flußbett Veränderungen erfahren haben, genug, Herr Schuncke, ein Mann von 64 Jahren, gerieth in eine Untiefe, sogenannten Gumpen, aus der er sich, des Schwimmens nicht gut kundig, nicht zu retten vermochte und um Hülfe rief. Seine Begleiter ließen ihm solche mit Anstrengung aller Kräfte, ja mit Gefahr für das eigene Leben angedeihen, denn einen derselben hatte der mit dem Tode Kämpfende am Fuße gefaßt und ihn beinahe mit in das Verderben hineingezogen; aber umsonst: Hr. Schuncke ertrank vor den Augen seiner entsetzten Freunde. Nach langem Suchen erst wurde sein entseelter Körper gefunden und in der nahen Abtsmühle niedergelegt. Die zahlreiche Familie des Verewigten verliert in ihm einen sorgsamen, treuen, liebenden Vater, seine Freunde einen hingebenden Freund und die Kunst einen ausgezeichneten Jünger. Ehre seinem Andenken!

Weinheim, 2. August. Diese Woche kamen einige Unglücksfälle auf der Main-Neckarbahn in unserer Gegend vor. Der Dachshund eines Beamten kam unter den Zug und wurde von ihm wörtlich in zwei Stücke geschnitten. Dieses Unglück wäre nicht groß gewesen. Aber bei Friedrichsdorf wurde auf dieselbe Weise, und zwar durch einen Schnellzug, dem Kinde eines Bahnwärters der Kopf vom Rumpf getrennt. Außerdem fiel ein Conducteur, der auf dem hintersten Wagen des Extrazuges saß, mit dem die russische Kaiserin fuhr, herab und würde von dem folgenden Zuge überfahren worden sein, wenn es nicht dem Lokomotivführer gelungen wäre, bei Zeiten zu bremsen. Der Gefallene scheint mit einer langen Ohnmacht davon gekommen zu sein.

Bayern. Zweibrücken, 1. Aug. Gestern Abend wurde eine Geisterbeschwörerin mit ihrer Helfershelferin dahier verhaftet. Letztere hatte sich, unter dem Vorwande, Fleisch kaufen zu wollen, in das von ihrer Genossin früher zu ihren Spiegelfechtereien auserlesene Haus begeben, und wollte, nachdem sie die Magd und das Mädchen der Metzgersfrau mit Aufträgen fortgeschickt, eben ihre Manipulationen beginnen, als der Geist in der Gestalt eines kräftigen Polizeigarden erschien, und die Beschwörerin in sichern Gewahrsam brachte. Unmittelbar darauf wurde auch die sich in der Nachbarschaft aufhaltende und durch das lange Ausbleiben ihrer Genossin in Unruhe versetzte eigentliche Beschwörerin verhaftet.

Aus Nassau. Eine Zeitung meldet ein erwähnenswerthes Curiosum. Im Amt Hadamar streiten sich zwei Landwirthe um den Besitz eines Ackers, und der Prozeß schwebt schon seit Jahren. Während nun der eine Theil alljährig den Acker auf's Beste bestellt, erscheint der andere ebenso regelmäßig zur Aerntezeit und ackert das Getreide unter. Darauf kommt das Feldgericht, schätzt den Schaden und der gegnerische Anwalt notirt sorgfältig hier die Summe, damit sie beim einstigen Austrag mitfigurire. Soll man darüber lachen, oder sich ärgern, daß dies Zerstören der herrlichsten Früchte aus purer Prozeßsucht so ungestraft hingehe?!

Preußen. Berlin, 4. August. (Köln. Ztg.) Am Samstag wurden solche Massen von Getreide auf den Wochenmarkt gebracht (an 200 Wispel), wie seit Jahren nicht mehr der Fall war. Die Preise gingen denn auch gewaltig herunter, und viele Verkäufer waren froh, zu 56 bis 52 Thlr. nur losschlagen zu können. — Der „Elberfelder Ztg." wird geschrieben: „Die beträchtliche Masse von Getreide, welche von Seiten der Regierung auf der Getreidebörse zum Verkauf angeboten worden ist, hat auf das Sinken der Preise den beabsichtigten günstigen Einfluß ausgeübt. Die Preise sind bedeutend im Weichen. Bekanntlich hatte die Regierung im vorigen Jahre umfangreiche Einkäufe von Getreide im Auslande gemacht, um die Magazine zu füllen. Gegenwärtig bringt sie einen großen Theil dieser reichen Vorräthe bei den höchst erfreulichen Aernteaussichten zur rechten Zeit auf den Markt, um dem künstlichen Hochhalten der Preise in wirksamster Weise entgegenzutreten.

Berlin, 5. August (D.A.Z.) Die Getreidepreise fallen erfreulicher Weise immer mehr, zumal die Thatsache einer günstigen Aernte trotz aller versuchten Anstrengungen nicht mehr in Abrede gestellt werden kann. Von außerhalb wird hieher geschrieben, daß der Scheffel Roggen bereits zu 2 Thlrn. angeboten worden ist. Unter den hiesigen Getreidehändlern soll es viele lange und verblüffte Gesichter geben.

Magdeburg, 4. August. (Köln. Ztg.) Der panische Schrecken, den das schnelle und sprungweise Fallen der Getreidepreise während der letzten Tage an der Berliner Getreidebörse hervorrief, hat auch auf die hiesigen Spekulanten seinen Einfluß geäußert und manchem Haussier Kopfschmerzen verursacht. Ein weiteres Herabgehen der Getreidepreise steht in ziemlich sicherer Aussicht, da einerseits die Berichte über den Ausfall der Aernte und über den Stand der Kartoffeln ungemein günstig lauten, andererseits auch, wie der „Magdeb. Corresp." aus guter Quelle weiß, die Regierung in unserer Provinz (Sachsen) nächstens 1200 Wispel Getreide zum freien Verkaufe stellen wird. Eine ähnliche Quantität Getreide beabsichtigt sie — wie genanntes Blatt sagt — in jeder Provinz auf den Markt zu bringen.

Breslau, 4. August. Einen überaus freudigen Eindruck macht das reichliche Ergebniß der diesjährigen Aernte, nach welcher man erwarten darf, daß wieder wohlfeile Zeit kommen werde. Der Roggen ist bereits im ganzen Lande in den Scheuern, und sein Ertrag ist, namentlich gegenüber dem letzten Jahre, ein sehr reicher. In Folge dessen ist auch sein Preis jetzt schon nur noch drei Fünftheile so hoch, wie er vor einem Monat war. Bis jetzt war die Aernte von der Witterung sehr begünstigt, und da die Qualität des diesjährigen Roggens vorzüglich und derselbe sehr trocken eingebracht worden ist, so werden wir nicht allein wohlfeiles, sondern auch sehr gutes Brod haben. Man darf nunmehr die Noth als überwunden ansehen, indem auch die Kartoffeln gesund und sehr billig zu haben sind. Seit den letzten acht Tagen des Juli haben wir große Hitze, die mit der Kälte, wie sie im Anfange jenes Monats war, stark kontrastirt. Damals gab es im Gebirge Eis und zwar in den beiden Nächten vom 2. und 3. und von diesem zum 4., so daß das Kartoffelkraut, die Georginen und andere Gewächse erfroren.

Altenburg. Auf der Eisenberger Straße, im Altenburgischen, zogen müde Gäule einen hochaufgepackten Fuhrmannswagen durch den Sand. Der Fuhrmann vorn auf der Deichsel war halb und halb eingenickt und der Knecht mit der Peitsche schritt verdrossen hinter dem Wagen; an der Waldecke angekommen, sprangen ein Paar Kerle aus dem Dickicht auf den Wagen drohend los und schrien Halt! Im Nu waren sie über dem Wagen; da fiel die Decke, 6 blanke Gewehrläufe blitzten heraus und Fuhrmann und Knecht hatten sich in Gendarmen verwandelt. Die Kerle sanken erschrocken in die Kniee, baten um Pardon und wurden im Triumph nach Eisenberg gebracht. Es waren zwei gefährliche Verbrecher, die vor Kurzem ausgebrochen waren und die ganze Umgegend unsicher machten. Der Eisenberger Fuhrmannswagen war ihre Falle geworden.

Sachsen. Leipzig, 3. August. (Schw. M.) In der letzten Zeit sind auf den Märkten die Roggenpreise rasch herabgegangen, womit auch ein bedeutendes Sinken der Kartoffelpreise im Zusammenhange steht. Alle athmen jetzt wieder freier, nachdem der drückende Alp in Gestalt der Korntheuerung von ihnen genommen ist; Handel und Industrie, gar sehr abhängig von den Preisen der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, werden sich nun noch stärker entfalten, und besonders gehen unsere Fabrikgegenden einer so heitern Zukunft entgegen, wie seit vielen Jahren nicht. Alle Industriezweige erfreuen sich daselbst eines Aufschwunges, wie früher in den besten Jahren,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

So groß ist dieser Aufschwung, daß den massenhaft eingehenden Bestellungen nicht genügt werden kann, weil es an arbeitenden Händen mangelt. Daß sich unter diesen Umständen auch die Lohnverhältnisse der Arbeiter wesentlich gebessert haben, versteht sich von selbst. Kommen nun noch zu dem höhern Lohne wesentlich billigere Getreidepreise und eine in Aussicht stehende reiche Kartoffelärnte, so gehen die Fabrikarbeiter nach jahrelanger großer Entbehrung wieder einmal guten Zeiten entgegen.

Oesterreich. Pesth, 2. August. In der Umgegend von Munkacs haben sich wüthende Wölfe gezeigt und mehrere Rinder in den Gulyen gebissen. Durch Berührung mit diesen sollen schon, wie man dem P. N. schreibt, fünf Menschen wasserscheu geworden und gestorben sein. Die zur Vertilgung der wüthenden Wölfe angestellten Jagden sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Italien. Piazenza, 1. Aug. (Ital. Corr.) Die Oesterreicher hören nicht auf, in aller Stille fortwährend Truppenverstärkungen an sich zu ziehen. Letzten Samstag kamen 600 Mann Kavallerie an; da in den Kasernen nicht Platz genug war, wurden sie zum Theil in Kirchen untergebracht.

Spanien. Madrid, 6. August. Die „Gacetta" veröffentlicht heute nachstehende Mittheilung: Die Reste der Rebellen von Barcellona, Gracia, Reus und andern Provinzen, 450 bis 500 an der Zahl, warfen sich, von den Truppen gedrängt, nach Catalonien. Auch von Saragossa ist eine Kolonne, bestehend aus 1 Bataillon Jäger und 200 Pferden, nach dem von dieser Faction besetzten Mequinenza abgegangen. Der Generalkapitän von Aragon meldet unter dem 5., daß 280 Mann sich stellten, um sich zu unterwerfen. Die Uebrigen irren in den Gebirgen von Pestalon und Fraga umher; sie sind ganz entmuthigt und bereit, sich zu unterwerfen. Die Nationalgarde von Bejar wurde entwaffnet. Saragossa ist ruhig und alle Vorkehrungen getroffen, jeden Versuch, die Ruhe zu stören, energisch zu unterdrücken.

England. Edmond Texter gibt im „Siècle" folgende Beschreibung des Riesendampfers „Great Eastern," welcher in diesem Augenblick auf der Themse gebaut wird. Der „Great-Eastern" ist in seiner Art eine eben so wunderbare, ungeheuerliche Construction, als der Palast von Sydenham. Neben ihm würde ein Dreimaster wie eine Fischerbarke aussehen. Er ist ganz aus Eisen, und hat fast 700 Fuß Länge. Es ist eine schwimmende Stadt, welche 5- bis 6000 Passagiere ohne die Mannschaft haben wird. Zwei möblirte Hotels, von denen eines eben so groß, wie die größten Londoner Hotels, werden an Bord etablirt; der Saal dieses Hotels wird 60 Fuß Länge und 40 Fuß Breite haben, und die Schlafzimmer sollen eben so hoch sein, wie in Privathäusern. Das Verdeck wird seine Straßen, seine Plätze, seine Terassen, seine Promenaden und Gärten haben. Der „Great-Eastern" wird sich nicht mit einer Leihbibliothek begnügen, sondern eine ganze Druckerei wird an Bord arbeiten, und diese schwimmende Stadt soll ihre Zeitungen, Morgen- und Abendblatt haben. Der Mannschaft werden die Befehle mit dem elektrischen Telegraphen ertheilt.

London, 8. August. (S.M.) Die kürzlich erschienenen offiziellen Tabellen über Bevölkerungszahl, Ausdehnung, Gewerbe, Häuser ꝛc. von London weisen noch immer einen fabelhaften Aufschwung nach, und wenn man bei einem Gang nach den Endpunkten Londons die Menge Häuser sieht, die ringsherum gebaut werden, weiß man in der That nicht, woher die Menschen kommen sollen, sie zu füllen, und wo endlich London seine Grenze finden wird. Die Stadt, welche zu Anfang dieses Jahrhunderts 958,000 Einwohner zählte, beherbergte schon beim letzten Zensus (1851) deren 2,362,000. In den letzten zehn Jahren von 1841 bis 1851 hatte die Zunahme der Bevölkerung 17 Procent betragen; sie ist seitdem in demselben Verhältniß weiter gewachsen, und bleibt die Zunahme sich ferner gleich, so müssen wir uns im Jahr 1900 auf eine Einwohnerschaft von nicht viel weniger als sechs Millionen Menschen gefaßt machen. — Frau Jenny Lind hat einen neuen Flügel zum Hospital für Brustkranke in Brompton (Vorstadt Londons) anbauen lassen und sich dafür nur das Recht ausbedungen, jährlich drei Kranke daselbst unterzubringen und 24 Andere zur Behandlung außerhalb der Anstalt zu empfehlen.

Rußland. Von dem von St. Petersburg nach Moskau an die mit den Vorbereitungen zum Krönungsfest beauftragte Commission gesandten Verzeichniß der Gäste, für welche angemessene Wohnungen in Bereitschaft zu setzen waren, ist in voriger Woche eine Abschrift hieher gekommen, aus der wir die bedeutendsten Namen hier mittheilen: Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Friedrich der Niederlande, Prinz Friedrich von Dänemark, Prinz Nikolaus von Schweden, Prinz Friedrich von Württemberg, die Prinzen Alexander und Ludwig von Hessen, der Prinz Wilhelm von Baden, der Prinz Nikolaus von Nassau, der Fürst Paul Esterhazy, der Graf de Morny, der Graf Granville, der Graf Broglia (Sardinien), der Fürst de Ligne (Belgien) u. s. w. Viele Botschafter sind in diesem Verzeichniß nur mit dem Lande benannt, das sie repräsentiren, wie der persische und türkische Gesandte. Zuletzt kommt eine lange Liste der grusischen, mingrelischen, armenischen, muselmännischen, abchasischen, iberischen, dagestanischen, kalmückischen, kirgisischen ꝛc. Fürsten, von denen wir nur die Dadians, Cristoffs, Grusinskis, Ghireys, Orbilanoffs, Bagrations, Tchevthevadze und Schervaschidze nennen. Alle diese in Europa mehr und weniger unbekannten Größen verlassen ihre Khanate, Aule und Thäler, um persönlich in Moskau ihre Huldigungen darzubringen. Die Fürsten, welche als Privatleute oder Reisende den Feierlichkeiten beiwohnen, sind gar nicht in dem Verzeichniß erwähnt. (B. L. Z.)

Sebastopol, 23. Juli. (Oestr. Z.) Vorgestern langte der Erzbischof von Cherson und Taurien, Innocenz, hier an, um die auf allerhöchsten Befehl aufzubauende Südseite der Stadt einzuweihen. Da alle Kirchen zerstört sind, so ward der Gottesdienst in der einzig übrig gebliebenen Marinekapelle auf einem improvisirten Bretteraltare abgehalten. Se. Eminenz verglich unsere Stadt mit dem Todtenfelde bei Hesekiel, und bemerkte, daß Sebastopol, wenn es auch nie wieder aufgebaut würde, für alle Zeiten groß und unsterblich bliebe. Bei der Ceremonie waren anwesend: Der Kommandant des Sebastopoler Hafens, Vizeadmiral Jucharin, Admiral Ponfiloff, der aus Nikolajeff gekommen ist, um die versenkten Schiffe zu besichtigen und die Arbeiten zum Herausholen noch brauchbarer Schiffsmaterialien zu überwachen. Da die Südseite noch keine Einwohner besitzt, so waren blos einige Mariniers, zwei Bataillone Infanterie und einige aus Simferopol angelangte Neugierige zugegen. Auf allerhöchsten Befehl ist eine Commission eingesetzt, um den Wiederaufbau der Stadt auf Staatskosten nach einem neuen, in St. Petersburg entworfenen Plane zu leiten. An der Stelle, wo die denkwürdigen sechs Bastionen der äußern Vertheidigungslinie errichtet waren und wo Tausende der unerschrockensten Helden einen rühmlichen Tod gefunden, werden Spitäler und Versorgungshäuser für Invaliden der letzten Jahre erbaut. Die Kommunikation zwischen der Nord- und Südseite wird durch eine großartige Kettenbrücke über die Bucht, zwischen den ehemaligen Forts St. Nikolaus und St. Michael, unterhalten werden. In der Matrosenvorstadt sollen an der Stelle der früher gestandenen zahllosen kleinen Hütten große, symmetrisch gebaute Häuser errichtet und zu 3 Prozent der Kosten an die Familien der Matrosen und Landsoldaten vermiethet werden, unbeschadet des Ersatzes, den ihnen die Krone für ihre erlittenen Verluste an Eigenthum angedeihen läßt. — Heute hat der Erzbischof Innocenz die Rückreise nach Odessa angetreten.

In **Aegypten** ist die Getreideärnte so günstig ausgefallen, daß vier Millionen Hectoliter der Ausfuhr überlassen werden können.

Amerika. Eine vergleichende Zusammenstellung der Bevölkerungs- und Schuldverhältnisse der Vereinigten Staaten liefert folgendes Resultat. Die eigentliche Staatsschuld, welche der Union zur Last fällt, beträgt bei einer Gesammtbevölkerung von 26 Millionen 40,583,631 Dollars. Hiezu kommen aber die Schulden der Einzelstaaten im Betrage von 200,766,377 Dollars, so daß also der Gesammtbetrag der Staatsschulden sich auf mehr als 320 Millionen beläuft. Außerdem haben noch die einzelnen Grafschaften und größeren Städte Schulden kontrahirt, welche keineswegs unbeträchtlich sind; so die Stadt New-York 14 Millionen, Baltimore 11 Millionen, Neu-Orleans 12 Millionen, Philadelphia 20 Millionen Dollars.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dreisylbige Charade.

Die erste Sylbe hoch begrüßet
Der Sklav' in schwerer Tyrannei,
Der Arme, der im Kerker büßet,
Und Jeder, dem bringt Hymen Reu',
Sie Alle tragen groß Verlangen,
Dies Wort als Machtspruch zu empfangen.

Doch wenn die Zweit' mit ihr vereinet,
Dann stellt dies Paar sich häufig ein,
Wenn schön und hold die Maid erscheinet,
Und glänzend blinkt des Papas Schrein,
Denn nur nach Gold und Rosenwangen
Zielt heut der Beiden stolz Verlangen.

Und spärlich nur kannst Du sie blicken,
Wo Geist und Herz alleinig Gut,
Bescheid'nes Loos kann nicht entzücken,
Nur viele Schätz' und edles Blut,
Und wie sie auch Erfahrung lehret,
Daß stolzer Wahn das Glück oft störet.

Ein Zeichen noch, dann kannst Du schauen
Die Dritt', genannt im Thale „schön",
Wo sie sich windet durch die Auen,
Begrenzt von Föhren auf den Höh'n;
In anderm Sinn wirst Du sie ehren,
Kannst Du ihr Werk im Tempel hören.

In einem Thal, das die Najaden
Mit ihrer höchsten Gunst beehrt,
Hat heilend sich bei vielen Leiden
Das Ganze öfters schon bewährt.
Hier sprudeln aus den Felsenzellen
Des Heiles klare Segensquellen.

Verachte nicht Hygiea's Gaben,
Kommt sie im Kleide schlichter Frau'n
Zum kühlen Born, die Gäst' zu laben,
Sie leitet hin durch Wald und Au'n.
Ihm lasse ich mein Lied erklingen,
Den Niren, die hier Segen bringen.

J. H.

Kirchenbuchs-Auszüge
der kath. Pfarrgemeinde Offenburg für den Monat Juli 1856.

Geboren:

Den 29. Juni. Maria Franziska; Vater: Friedrich Nerlinger, hiesiger Bürger und Sattlermeister.
Den 4. Juli. Georg Adolph; Vater: Eduard Frank, hiesiger Bürger und Metzgermeister.
Den 8. — Ludwig; Vater: Ludwig Kili, hiesiger Bürger und Buchdruckereigehülfe.
Den 20. — Rosa Anna; Vater: Matthäus Hilberer, Bürger in Zunsweier und Bleicher dahier.
Den 22. — Sigmund Ferdinand August; Vater: Sigmund Ferdinand Eisinger, hiesiger Bürger und Stadtverrechner.

Getraut:

Den 7. Juli. Eduard Heinemann, Bürger und Kaufmann in Straßburg, z. Z. Buchhalter dahier, ehelich lediger Sohn des Professors Johann Georg Heinemann in Straßburg, mit Johanna Friederika Josepha Fischer, ehelich ledigen Tochter des verstorbenen Großh. Bauraths Johann Christian Fischer zu Karlsruhe.
Den 31. — Wilhelm Weber, hiesiger Bürger und Kunstgärtner, ehelich lediger Sohn des hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Matthäus Weber, mit Maria Theresia Holzer, ehelich ledigen Tochter des verstorbenen hiesigen Bürgers und Büchsenmachers Michael Holzer.

Gestorben:

Den 29. Juni. Franz Xaver Schirrmann, 70 Jahre 5 Monate 21 Tage alt, pensionirter Pfarrer dahier.
Den 6. Juli. Karl Klein, 25 Jahre 2 Monate alt, Cadetfeldwebel im k. k. österreich. Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer Nro. 59.
Den 7. — Walburga Lohrer, geb. Vogt, 68 Jahre 6 Monate alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Maurers Balthasar Lohrer.
Den 28. — Barbara Schneider, 32 Jahre alt, ledige Tochter des hiesigen Bürgers und Buchbinders Johann Schneider.

Offenburg, den 8. August 1856.

Katholisches Stadtpfarramt.
Städele.

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 12. August 1856.

Frucht-Gattung.	Eingeführt:	Aufgestellt vom letzten Markt:	Verkauft:	Mittelpreis per Malter.		Bleiben aufgestellt:
	Malter.	Malter.	Malter.	fl.	kr.	Malter.
Waizen . . .	43	8	43	22	20	8
Kernen . . .	—	5	5	20	—	—
Halbwaizen .	5	4	9	15	3	—
Korn	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	1	—	1	5	30	—
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
	49	17	58			8

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Oberkirch 7. August.		Achern 12. August.		Gengenbach. 7. August.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	45	21	12	20	42
Kernen	20	18	—	—	20	36
Halbwaizen	14	15	—	—	14	36
Fees	—	—	7	14	—	—
Korn	11	30	11	15	11	12
Gerste	8	30	9	30	8	—
Welschkorn	13	—	—	—	11	6
Haber	5	18	5	12	5	30

Brodtaxe für den Amtsbezirk Achern.
Vom 17. bis 31. August 1856.

Der 1 kr. Weck 3¾ Loth, 2 kr. Weck 7½ Loth.
Weißbrod: 11¾ Loth 3 kr., 23½ Loth 6 kr.
Halbweißbrod (½ Gries- und ½ Vollmehl): 4 ℔ in runder Form 21½ kr.
Schwarzbrod (¼ Voll-, ¼ Kernenschwarz- und ¾ Kornmehl): 4 ℔ in runder Form 16½ kr.

Fleischtaxe für den Amtsbezirk Achern.
Vom 17. bis 31. August 1856.

Das Pfd. Ochsenfleisch 14 kr., Kuh- und Rindfleisch 12 kr., Kalbfleisch 11 kr., Hammelfleisch 12 kr., Schweinefleisch 15 kr., geräuchertes Fleisch 28 kr.

Auflösungen.

Drei kleine Räthsel in Nro. 61: 1) Pflug, Lug. 2) Sensen. 3) Egge.
Charade in Nro. 62: Petersthal.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.